

# Ein Abschied ohne große Worte

Volleyball, Oberliga: DJK-Volleyballerin Sabrina Hieber im Abschiedsinterview

Zum letzten Mal wird Sabrina Hieber heute Abend um 20 Uhr in der Straßdorfer Römersporthalle die Mannschaft der DJK Gmünd aufs Spielfeld führen. Die Mittelblockerin beendet nach dieser Saison gemeinsam mit Miriam Tischer und Ellen Schneider ihre Volleyball-Laufbahn. Im Interview mit der GT spricht die 28-jährige über das letzte Heimspiel, den Zusammenhalt im Team und schöne Momente ihrer DJK-Zeit.

MAXIMILIAN LÄNGE

*Frau Hieber, heute Abend bestreiten Sie mit der DJK ihr letztes Heimspiel. Welche Ziele haben Sie sich für dieses Spiel gesetzt?*

*Wir haben ganz klar eine Rechnung zu begleichen. Der VfB Friedrichshafen hat uns zu Saisonbeginn geschlagen. Und dann ist da noch der erste Platz, die Meisterschaft, die wir holen können.*

*Als Mannschaftsführerin führen Sie ihr Team zum vorletzten Mal aufs Feld. Mit welchen Worten?*

*Ich denke, da benötigt es keiner großen Worte. Wir haben diese Saison bisher gut absolviert, alles hat gut funktioniert. Das werden wir auch heute umsetzen.*

*Mit welchen Gefühlen gehen Sie in die Partie gegen den VfB Friedrichshafen?*

*Es ist zum einen ein komisches Gefühl. Ich habe mit acht Jahren bei der DJK mit dem Volleyball angefangen und spiele jetzt das letzte Mal vor heimischem Publikum. Ich freue mich darauf. Ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge in die Partie.*

*Ist der Meistertitel, falls er heute Abend nach dem Spiel gefeiert werden kann, der richtige Zeitpunkt, um aufzuhören?*

*Ja, definitiv. Ich mache mit dem Aufstieg Schluss. So ist es nicht, als ob ich das sinkende Schiff verlasse, wie nach einem Abstieg.*

*Was hat die Mannschaft, mit der Sie seit 20 Jahren zusammenspielen, in dieser Runde ausgezeichnet?*

*Im Vergleich zum letzten Jahr haben wir einfach viel mehr Selbstvertrauen, sind nicht mehr so ängstlich. Da folgte eine Niederlage auf die nächste. In dieser Runde haben wir die Vorgaben selber umgesetzt und darauf aufgebaut. Der Abstieg lag einzig am mangelnden Selbstvertrauen. Das haben wir als Team selber verbockt.*



Zwanzig Jahre DJK enden für Sabrina Hieber nach dieser Saison. Gemeinsam mit Miriam Tischer und Ellen Schneider nimmt sie Abschied vom aktiven Gmünder Volleyballgeschehen.

(Foto: jps)

*Wie würden Sie ihr Team, die DJK Gmünd, beschreiben? Welche Rolle spielen Freundschaft und Zusammenhalt in dieser Truppe?*

*Ich denke, es sind ausschließlich diese beiden Aspekte, die uns ausmachen. Alle Leistungsträgerinnen in dieser Mannschaft sind untereinander befreundet. Wäre das nicht so, wären wir nie so weit gekommen.*

*Was nehmen Sie und ihre abgehenden Mitspielerinnen aus Ihrer Zeit bei der DJK mit?*

*In erster Linie viele gute Freundschaften.*

*Es wird in der neuen Saison einen Umbruch geben. Wie sehen Sie die Zukunft der DJK Gmünd in der Regionalliga?*

*Ich denke, das funktioniert einwandfrei.*

*Die Mädels, die neu dazu kommen sind, sind technisch gut, das einzige was ihnen fehlt, ist Erfahrung. Aber es gehen ja nicht alle erfahrenen Spielerinnen des diesjährigen Teams. Mit Barbara Merinsky, Monika Buchner und Lisa Denzinger sind drei Leistungsträgerinnen noch da.*

*Sie haben mit der DJK viele Auf- und Abstiege erlebt. Was war der bitterste Moment, was der schönste?*

*Wir sind drei Mal in Folge aufgestiegen – unser Aufstiegs-Hattrick – und dann zum ersten Mal überhaupt in der Regionalliga gelandet (Anm. d. Red. Aufstieg in die Regionalliga 2006/07). In dieser Zeit haben wir Siege am laufenden Band eingefahren. Das war sehr schön. Der erste Abstieg aus der Regionalliga im Folgejahr war deshalb auch der bitterste.*